

Leseprobe

Eugenie Fügner

Kneipe beim heiligen Wenzel

Kapitel 15

Als Jana in Franta's Arm eingehängt die Kneipe "Beim heiligen Wenzel" betrat, ging ein chorähnliches Pfeifen los. Die Männer hoben ihre Bierkrüge und prosteten den beiden.

Jana sah Franta an: "Wir lassen sie dabei."

Unter anderen Umständen, würden jetzt alle Bierkumpel über die vermeintliche Beziehung der beiden beginnen zu diskutieren. Nach wie vor gab es so vieles Neues und Spannendes zu berichten. Die gegenwärtige Situation hielt die Männer vom Tratschen ab.

"Ich habe den Polizisten gefunden."

Jana drahte sich verständnislos Mirek zu: "Welchen Polizisten?"

"Den aus dem Fernsehen."

Jana, die immer noch nicht wusste, um welchen Polizisten es sich handelt, schüttelte mit dem Kopf.

"Den Polizisten, den wir zusammen im Fernsehen gesehen haben, als ich bei dir war. Du weißt schon, den, der auf den Demonstranten einprügelte. Natürlich ist er nach wie vor im Dienst. Ich habe ihn wieder erkannt."

"Es wird schwierig sein, ihm das zu beweisen und noch schwieriger, ihn vors Gericht zu bekommen," warf Mila ein.

"Apropos Gericht, Maly geht in Revision. Ich werde ihn verteidigen," stellte Pavel fest als wäre es das natürlichste in der Welt. Er hob den Krug und trank ihn halb leer. "Sie," fragte verständnislos Jana.

Pavel stellte den Krug wieder hin, wischte sich mit der linken Hand den Schaum von der Oberlippe und meinte: "Natürlich ich, so wie diese Staatsanwältin kann ich es Allemal."

Jana dachte daran, dass es in Deutschland gar nicht möglich wäre, dass ein

Nicht-Jurist die Verteidigung von jemanden übernimmt. Auch wenn es hier und jetzt möglich sein sollte, war sie war skeptisch. vor allem nachdem was sie selbst bei den beiden Verhandlungen erlebt hatte, ob es gut sei, dass Pavel diese Aufgabe übernimmt.

"Aber was denkst du. Wir haben jetzt Demokratie," widersprach ihr Pavel.

Jana überlegte kurz, ihn an die bis jetzt statt gefundenen Verfahren mit Maly zu erinnern: "Nein, ich will ihm doch seine Illusionen nicht völlig zerstören," sagte sie sich und schwieg.

"Du alleine schaffst es nicht, einen Polizisten ins Gefängnis zu bringen," stellte Mila fest und fuhr fort: "Dazu brauchst du Unterstützung."

Mirek sah Mila an, lächelte in seiner eigentümlichen Art und meinte: "Ich weiß und deswegen erzähle ich es. Ich hoffe, ihr alle mit allen euren neuen Parteien werdet mithelfen."

"Aber das ist noch nicht unsere Aufgabe, weder meiner noch deiner Partei," Mila nahm aus seinem zum vierten Mal bereits gefüllten Krug einen kräftigen Schluck, zog mehrmals an seiner Zigarette und ergänzte: "Wir haben höheres vor, als uns um irgendwelche dummen Polizisten zu kümmern."

Jana sah ihn verblüfft an: "Aber damit fing doch alles an."

"Ich bin auch der Meinung, dass es die Aufgabe der Parteien sei, sich solcher Fälle anzunehmen," pflichtete ihr Pavel bei.

Jana fiel das Zittern Mila's Hände während er sprach, auf: "Wir haben ein Programm verabschiedet und wollen dieses versuchen so genau wie möglich umzusetzen, nicht mehr und nicht weniger."

Pavel lachte. Wenn der Anlass nicht so ernst wäre, würde man es als ein fröhliches Lachen bezeichnen können: "Und ihr wollt euch Liberale nennen?"

Jana sah Franta an. Wie stets, seit sie ihn kannte, stand er schweigend dabei.

Franta lächelte zurück und schwieg weiter.

*

Ein paar Tage später hatten Mirek mit Pavel eine unabhängige Untersuchungskommission für Verbrechen gegen die Demokratie ins Leben gerufen. Diese hat ihrerseits eine eigene Organisationseinheit mit dem Namen:

"Verein für rechtliche Unterstützung der durch den sozialistischen Staat Verfolgten" gegründet.

Die Statuten der Kommission sowie des Vereins wurden von dem tschechischen Innenministerium innerhalb von einigen Tagen genehmigt.

Das Ziel der Kommission und des Vereins war es, die Verfolgung von Gesetzesverletzungen gegenüber den Bürgern aufzudecken und zu ahnden.

Der Verein sollte die Bürger vor Übergriffen durch den Staat und seine Institutionen schützen. Innerhalb von kurzer Zeit hatte die Kommission an die fünfzig Mitglieder, die alle ihre Aufgabe sehr ernst nahmen. Dank der Unterstützung einiger engagierter Mitglieder wurde gegen den Polizisten offiziell ermittelt.

Dies alles erfuhr Jana aus Pavel's Briefen.